



Wenn der Darm Alarm schlägt

Anhaltende Bauchbeschwerden verstehen, systematisch untersuchen, sicher unterscheiden und gezielt behandeln

Bauchschmerzen, Durchfall, Blähungen oder ein ständiges Gefühl, dass „etwas nicht stimmt“ – viele Menschen kennen solche Beschwerden. Halten diese länger an oder treten immer wieder auf, sollten sie ärztlich und mit entsprechender Labordiagnostik abgeklärt werden. Denn hinter Darmbeschwerden können ganz unterschiedliche Ursachen stecken. Eine frühzeitige Diagnose hilft, die richtige Behandlung einzuleiten und Beschwerden gezielt zu lindern.

Der Darm kann aus der Balance geraten

Unser Darm leistet jeden Tag Erstaunliches. Er verdaut Nahrung, nimmt Nährstoffe in unseren Organismus auf und ist ein wichtiger Bestandteil unseres Immunsystems. Gerät dieses empfindliche System aus dem Gleichgewicht, können Beschwerden entstehen – manchmal vorübergehend, manchmal dauerhaft.

Mögliche Ursachen sind unter anderem:

- Magen-Darm-Infektionen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Reizdarmsyndrom
- chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Da sich die Beschwerden häufig ähneln, ist eine sehr sorgfältige Diagnostik besonders wichtig.



Reizdarmsyndrom – häufig, aber keine Entzündung

Das Reizdarmsyndrom gehört zu den häufigsten Erkrankungen des Verdauungstrakts. Schätzungen zufolge sind bis zu 20 % der Bevölkerung betroffen.

Typisch sind Beschwerden wie:

- Bauchschmerzen
- Blähungen
- Durchfall
- Verstopfung
- Häufig wechselnder unregelmäßiger Stuhlgang

Die Beschwerden können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Anders als bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen liegt jedoch keine nachweisbare Entzündung des Darms vor. Das Reizdarmsyndrom kann ganz verschiedene Auslöser haben: Stress, Medikamente, Darmkeime, Viren, Pilze oder Parasiten. Wenn die Schleimhaut hierdurch über längere Zeit belastet wird, kann es zu Veränderungen kommen, die sich ungünstig auf den gesamten Stoffwechsel auswirken.

Gerade weil sich die Beschwerden ähneln, ist es wichtig, entzündliche Erkrankungen vom Reizdarm-



syndrom sicher abzugrenzen. Krankheiten mit ähnlicher Symptomatik wie beispielsweise Zöliakie, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien sowie Darmtumore müssen hierbei diagnostiziert oder ausgeschlossen werden.

Der richtige Befund ist der erste Schritt

Die Diagnose beginnt mit einem ausführlichen Gespräch über Ihre Beschwerden sowie einer körperlichen Untersuchung. Je nach Situation folgen weitere Untersuchungen wie beispielsweise:

- Stuhluntersuchungen
- Ultraschall
- Darmspiegelung (Endoskopie)

Stuhlproben gehen zur weiteren Diagnostik in das medizinische Labor, um den Beschwerden mit

mikrobiologischen und molekulargenetischen Analyseverfahren auf den Grund zu gehen.

Der Calprotectin-Marker macht den Unterschied

Calprotectin ist ein Eiweiß, das bei Entzündungen vermehrt in den Darm abgegeben wird. Ein signifikant erhöhter Calprotectin-Wert im Stuhl deutet auf eine entzündliche Darmerkrankung hin und hilft, diese vom Reizdarmsyndrom zu unterscheiden. Die Calprotectin-Bestimmung im Fachlabor kann aufwendige endoskopische Untersuchungen häufig ersparen.

Der Calprotectin-Spiegel ist so aussagekräftig, dass er sich nicht nur zur Verlaufskontrolle und Therapieüberwachung von CED eignet, sondern vor allem auch ganz einfach zur Beurteilung des Therapieerfolgs.

Cleverer Stuhldiagnostik: Zur tiefergehenden Beurteilung können weitere diagnostische Marker untersucht werden wie:

Kulturelle, serologische und molekulargenetische Untersuchungen (PCR)	Nachweis von Infektionserregern
Analyse auf Bakterien und Viren	NGS-Analyse mehrerer potenzieller Krankheitserreger
Sekretorische IgA (sIgA)	Ausschluss einer verminderten Aktivität des Darm-Immunsystems
Pankreas-Elastase	Beurteilung der Bauchspeicheldrüsen-Funktion
Alpha-1-Antitrypsin	Erkennen von Eiweißverlusten über den Darm

Nachweis von Calprotectin

- Differenzierung zwischen entzündlicher Darmerkrankung (z.B. durch Bakterien, Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn) und nicht-entzündlicher Darmerkrankung (Allergie, Reizdarmsyndrom)
- Belastende, invasive Verfahren können ggf. besonders bei Kindern vermieden werden
- Sichert Verlaufskontrolle und Therapieüberwachung



Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen verursacht das Immunsystem dauerhaft Entzündungen im Darm. Sie können durch das Darmmikrobiom selbst, aber auch durch genetische Faktoren und Umweltfaktoren ausgelöst werden und verlaufen meist schubweise: Phasen mit stärkeren Beschwerden wechseln sich mit beschwerdeärmeren Zeiten ab.

Die beiden häufigsten Formen sind:

Morbus Crohn: Kann Dünn- und Dickdarm betreffen und alle Wandschichten des Darms entzünden.

Colitis ulcerosa: Betrifft ausschließlich den Dickdarm, und die Entzündung beschränkt sich auf die Darmschleimhaut.

Mögliche Anzeichen

- wiederkehrende Bauchschmerzen
- anhaltender Durchfall
- Blut im Stuhl
- Gewichtsverlust
- Müdigkeit und Erschöpfung
- Fieber während eines Krankheitsschubs

Nicht jede Beschwerde bedeutet automatisch eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung. Anhaltende Symptome sollten jedoch immer abgeklärt werden.

Beschwerden ernst nehmen – Klarheit gewinnen

Anhaltende Darmbeschwerden sollten Sie nicht einfach hinnehmen. Je früher die Ursachen erkannt werden, desto gezielter kann behandelt werden. Moderne Laboruntersuchungen leisten dabei einen wichtigen Beitrag.

Wir helfen Ihnen, Krankheiten zu verstehen und unterstützen Sie mit modernen Laboruntersuchungen auf dem Weg zur richtigen Diagnose und ggf. Therapie.

Hinweis

Der Inhalt dieses Flyers gilt rein als Information und ist kein Ersatz für eine individuelle ärztliche Beratung oder Behandlung. Aufgrund dieser Informationen dürfen keine eigenständigen Diagnosen erstellt oder Therapien begonnen, verändert oder beendet werden.

Sie finden diesen Flyer auch online zum Download unter
www.labor-heidrich.de/fuer-patienten/downloads/
oder über diesen QR Code



Praxisstempel

Labor Dr. Heidrich & Kollegen MVZ GmbH
Klinikweg 23 | 22081 Hamburg | Tel.: 040 / 97 07 999 - 0
info@labor-heidrich.de | www.labor-heidrich.de